

Wohnen auf Zeit mit Familienanschluss

Das Ehrenfelder Kolpinghaus ist kernsaniert – 73 Wohnungen für junge Auszubildende – Einweihung und 70-Jahr-Feier

VON HERIBERT RÖSGEN

Ehrenfeld. Fünf-Bett-Zimmer sind längst Vergangenheit. Aber wie vor 70 Jahren wohnen im Kolpinghaus am Fröbelplatz immer noch junge Menschen, die einen Beruf erlernen. Oder besser: es wohnen wieder Menschen hier. Nach eineinhalb Jahren Leerstand wegen Kernsanierung mutet das Gebäude fast wie ein Neubau an. Die ersten jungen Frauen und Männer sind bereits eingezogen.

Die zum Kolpingwerk gehörende Gesellschaft Kolping-Jugendwohnen beging die Wiedereröffnung mit einem Festgottesdienst in der Kirche St. Mechtern und einem kleinen Festakt mit Gästen im Haus am Fröbelplatz 20. Nach wie vor sei das Jugendwohnen der Kern dessen, was der Verbandsgründer Adolph Kolping auf den Weg gebracht habe. „In seinen Gesellenvereinen sollten junge Menschen Gemeinschaft und Geborgenheit, Bildung sowie ein geselliges Miteinander erleben“, betont Geschäftsführerin Alexandra Hors-



Freude über die Fertigstellung des Kolpinghauses: Christina Reher (v.l.), Nishat Ahmed, Alessandro Esposito, Franz Noske, Architektin Claudia Pannhausen, Ulrich Vollmer, Kolping-Bundessekretär, Alexandra Horster, Geschäftsführerin Kolping Jugendwohnen, Guido Mensger, Kolpinggesellschaft, Bert Haushalter, pädagogischer Leiter

ter und Aufsichtsratsvorsitzender Ulrich Vollmer. Das erlebte Franz Noske, der 1951 als erster Bewohner einzog, genauso wie heutzutage Christina Reher, Nishat Ahmed und Alessandro Esposito. Die Drei gehörten als Auszubildende vor der Sanierung zu den letzten Bewohnern des Hauses. Die Ausbildung ha-

ben sie inzwischen beendet, aber die Verbindung zu vielen Menschen, die sie bei Kolping-Jugendwohnen kennengelernt haben, besteht über soziale Medien immer noch. Alle drei schätzen die familiäre Atmosphäre im Haus, in der sich unterschiedlichste Menschen kennenlernen. „Man wird ja gewisserma-

ßen in einen Pool geworfen und trifft so Leute, mit denen man sonst vielleicht nie so eng Kontakt hätte“, sagt Alessandro Esposito. Christina Reher erinnert sich gern an gemeinsame Aktivitäten mit anderen Bewohnern, die von Schwarzlicht-Minigolf über gemeinsames Basteln bis zu Diskussionsrunden reichten.

Bezahlbares Wohnen für junge Menschen – und das auch noch in Ehrenfeld. Das Wohnhaus mit 73 Appartements, deren Bewohner sich pro Etage eine Gemeinschaftsküche teilen, müsste schon jetzt voll belegt sein mit einer langen Warteliste. Alexandra Horster verneint: „Das Wohnen ist an die Ausbil-

dungszeit gekoppelt. Wir merken, dass durch die Pandemie weniger Ausbildungsplätze angeboten werden. Außerdem bleiben viele junge Menschen lieber in der Umgebung ihres Geburtsortes.“

Das Angebot in den zwölf Wohnhäusern des Kolping-Jugendwohnens richtet sich an junge Menschen im Alter von 16 bis 27 Jahren, die eine Ausbildung in weiter Entfernung ihres Heimatorts machen möchten oder die aus persönlichen Gründen ihre Familie verlassen möchten. In den Häusern gibt es eine sozialpädagogische Betreuung als Unterstützung bei Fragen zur Ausbildung aber auch bei Alltagsproblemen.

Die Häuser, die auf das Werk des katholischen Priesters Adolph Kolping (1813-1865) zurückgehen, stehen allen offen, unabhängig vom Geschlecht und religiöser Überzeugung. Die ersten Kolping-Gesellenvereine standen nur jungen Männern offen. Erst seit 1966 nehmen die Kolpingfamilien auch weibliche Mitglieder auf.

Bissiges zur Städtepartnerschaft

Kabarett im Bürgerzentrum

VON HERIBERT RÖSGEN

Ehrenfeld. Gut gefüllt waren die Sitzreihen im Bürgerzentrum Ehrenfeld. Jürgen Becker, Moderator des Kabarettprogramms „Vom Rhein zum Bosphorus“, wunderte sich: „Dürfen Sie eigentlich so nah beieinander sitzen?“. Doch alles war coronakonform an diesem Abend, der im Zeichen der Städtepartnerschaft zwischen Köln und Istanbul stand.

Endlich wieder Publikum

Wie Becker hatte auch Kabarettist Robert Griess sichtlich Freude, endlich wieder vor Publikum auftreten zu können. „Livekultur ist durch Fernsehen nicht zu ersetzen“, sagte er. Doch das sei in der Politik noch nicht angekommen, dort könne man das Oktoberfest nicht von einer Opernaufführung unterscheiden. Die musikalische Einstimmung auf den Abend übernahm die Band Rastlanti, die Rock und Blues-Rhythmen mit türkischen Klängen und Texten bot. Mit Aydin Isik war ein weiterer Hochkaräter aus der Kabarettszene zu Gast. Isik, der auch Schauspieler, Regisseur und Autor ist, hatte einige bissige Anmerkungen zum vor 60 Jahren in Kraft getretenen

deutsch-türkischen Anwerbeabkommen. Die Deutschen müssten mehr von den Türken lernen. Ein Fehler sei es zum Beispiel bei Großprojekten einen Termin der Fertigstellung zu nennen. „Das machen wir Türken nicht“, erklärte Isik. Wenn einer frage „wann fertig?“, laute die Antwort kurz und bündig „fertig, wenn fertig“. Umso mehr freue sich die Bevölkerung, wenn ein Projekt tatsächlich abgeschlossen werde und sie es noch erleben dürften.

Die Städtepartnerschaft zwischen Köln und Istanbul wurde 1997 von den beiden Oberbürgermeistern Norbert Burger und Recep Tayyip Erdogan besiegelt. Ein halbes Jahr später wurde der Förderverein gegründet, um, wie es hieß „die Partnerschaft mit Leben zu füllen“. Eine der wichtigsten Aufgaben dabei, der Austausch zwischen Schulen stagniere derzeit, räumt der Vorsitzende Walter Kluth ein. „Die Stimmung gegenüber der Türkei ist wegen der Politik des heutigen Präsidenten Erdogan schlechter geworden“, sagt Kluth. Kaum eine Schule sei bereit einen Austausch zu organisieren, neue Partnerschaften zwischen Schulen derzeit beinahe völlig unmöglich.



Aydin Isik nahm hintersinnig die deutsch-türkischen Beziehungen auf die Schippe. Foto: Rösgen

Bis Sa., 16.10.

KNACKIGE VIELFALT. GEWOHNT GÜNSTIG.

TÄGLICH FRISCH GELIEFERT UND EINFACH KÖSTLICH. KANN VIEL. KOSTET WENIG.

WARUM OBST UND GEMÜSE VON ALDI?

- Unsere Filialen werden **täglich frisch** beliefert.
- Viele Artikel stammen aus **deutscher Landwirtschaft**.
- Eine große Auswahl direkt aus **deiner Region**.
- Wir sind dein **Obst & Gemüse-Händler Nr. 1**. ^A

Karotten
Ursprung: Deutschland, Klasse I, 2-kg-Beutel, kg-Preis 0.38

0.75*

Rucola
Ursprung: Deutschland/Italien, Klasse I, 125-g-Schale, 100-g-Preis 0.60

0.75*

NATUR LIEBLINGE Heidelbeeren
Ursprung: siehe Etikett, Klasse I, 200-g-Schale, 100-g-Preis 0.85

1.69*

Äpfel Pink Lady®
Ursprung: Chile/Neuseeland/Südafrika, Klasse I, 1-kg-Packung

2.29*

Birnen grün
Ursprung: Deutschland, 1-kg-Packung

1.29*

OBST & GEMÜSE-HÄNDLER NR. 1 ALDI SÜD
TÄGLICH FRISCH GELIEFERT.

NATUR LIEBLINGE Wassermelone kernarm, lose
Ursprung: Brasilien, Klasse I, kg-Preis

0.89*

Lauchzwiebeln
Ursprung: Deutschland, Bund

0.33*

Ernte aus DEUTSCHLAND

Ernte aus DEUTSCHLAND

Verpackungsmission ALDI+ unverpackt

Verpackungsmission ALDI+ recycelbar

Entdecke viele weitere Angebote auf aldi-sued.de/frischekracher und in deiner ALDI SÜD Filiale.

12102021

* Wir bitten um Beachtung, dass diese Artikel nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehen und daher zu bestimmten Zeiten der Aktion ausverkauft sein können. Alle Artikel ohne Dekoration. ^A Quelle: Nielsen Homescan, Obst & Gemüse, MAT Oktober 2019, Absatz Pack, LEH+DM im ALDI SÜD-Vertriebsgebiet Deutschland, ALDI SÜD Dienstleistungs-SE & Co. oHG, Burgstr. 37, 45476 Mülheim an der Ruhr, Firma und Anschrift unserer regional tätigen Unternehmen findest du auf aldi-sued.de/filialen oder mittels unserer kostenlosen automatisierten Service-Nummer 0 800/8 00 25 34.